



Gabriele Kirchmeier

Wieso haben Sie sich für den Schritt in die Selbstständigkeit entschieden?

Ich habe auch angestellt erfolgreich und gerne gearbeitet, aber irgendwann war aus meiner Sicht eine neue Herausforderung notwendig. Und der nächste Schritt war für mich, mir meine eigene Firma aufzubauen. Zusätzlich ist mir bewusst geworden, dass ich diese Aufgabe auch im Rentenalter weiterhin machen möchte. Das ist nach wie vor mein Antrieb. Die Selbstständigkeit ist nicht immer einfach, aber ich habe den Schritt nie bereut, nicht eine Sekunde.

Warum der Fokus auf diese Branche?

Ich arbeite seit über 25 Jahren in der Druck- und Verpackungsindustrie, und ich war von Anfang an begeistert. Mich hat schon immer beeindruckt, wie zum Beispiel mit einem Druckwerkzeug höchst präzise produziert wird – im Zehntelmillimeterbereich! In dieser Industrie fühle ich mich zuhause, das ist meine Welt. Zudem gibt es zwar viele Unternehmensberater, aber in diesem speziellen Bereich nur eine überschaubare Anzahl.

Welche aktuellen Herausforderungen sehen Sie im Bereich der Verpackungsindustrie?

Die Sortenvielfalt ist eine Herausforderung. Im Nahrungsmittelbereich gibt es immer mehr Sorten, zum Beispiel bei Schokolade oder Säften. Wenn es beispielsweise bei einem Relaunch bis zu acht verschiedene Sorten gibt, müssen trotzdem die Durchlaufzeiten und eine stabile Kostenstruktur eingehalten werden. Da ist es wichtig, Prozesse einzuführen, die ohne Reibungsverluste ineinander greifen, wenn es von einer Abteilung in die nächste geht.

Sie sind neues Mitglied des VDM Nord-West. Was sind Ihre Gründe für eine Mitgliedschaft?

Der Printhouse talk nach der drupa 2016 hat mich letztendlich überzeugt, in den Verband einzutreten. Da wurden die interessanten Themen und Neuigkeiten der drupa so übersichtlich präsentiert, wie ich es mir selbst gar nicht hätte erarbeiten können. Ich möchte das Verbandsnetzwerk nutzen und mein eigenes Netzwerk vergrößern, insbesondere in NRW. Ich bin viel in Deutschland unterwegs, arbeite auch international, aber in NRW bin ich bisher noch nicht so gut vernetzt. Außerdem ist der Austausch mit anderen Experten wichtig für mich, weil ich meistens alleine arbeite. Ich brauche eine Austausch-Plattform, und die ist über den Verband hergestellt. Der Newsletter ist für mich auch sehr wichtig, weil ich kompakt Neuigkeiten erhalte, die ich mir sonst zusammensuchen müsste. Interview: Gwendolyn Paul

GABRIELE KIRCHMEIER – PRINTBERATUNG

WWW.GK-PRINTBERATUNG.DE